



Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten des Vereins vom 16.3.2015 bis 4.2.2016

Im Vorfeld der letzten JHV haben wir den Info- und Diskussionsabend unter dem Titel „Neue Höchstspannungsleitung an der Eselswiese?“ durchgeführt. Experten auf dem Podium waren Martin Krauß vom Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Hessen, Professor Jochen Kreuzel, Vorsitzender der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) im Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) sowie Reinhard Ebert, Bereichsleiter Natur und Umweltschutz der Stadt Rüsselsheim. Zuvor gab Matthias Schweitzer, Technischer Leiter der Stadtwerke Rüsselsheim, einen Überblick über den Planungsstand. Die geplante Trassen-Ergänzung ist Teil einer Verbindung zwischen dem Atomkraftwerk Philippsburg, südlich von Heidelberg und Osterath, östlich von Düsseldorf. Grund der Ferntrasse ist, dass das AKW Philippsburg im Jahr 2019 abgeschaltet und die vom AKW bis dahin versorgten Abnehmer ihren Strom danach aus der Ferne erhalten sollen. Im Rüsselsheimer Bereich werden lediglich zusätzliche Leitungen auf die vorhandenen Masten gelegt. Es wurde zwar vom BUND die Notwendigkeit zusätzlicher Trassen in Frage gestellt und dies auch von einzelnen Gästen unterstützt. Aber es wurde kein größerer Protest laut. Luisa Scheerer moderierte die gut besuchte Veranstaltung.

ENERGIEWENDE e. V. Rüsselsheim befasst sich seit Gründung im Jahr 1988 bis heute immer wieder mit der Energieversorgung des Gebäudekomplexes Krankenhaus/ Fachhochschule/ Schwimmbad an der Lache. Leider müssen wir feststellen, dass eine energetische Gesamtplanung auch bei der anstehenden Planung des neuen Hallenbades die angesichts der Nähe dieser Gebäude zueinander auf der Hand liegt, bisher nicht zustande gekommen ist. Mit dem Bau eines neuen Hallenbades bietet sich nun die Gelegenheit, bisher Versäumtes wenigstens teilweise nachzuholen. ENERGIEWENDE hat in einem Brief an Herrn Oberbürgermeister Burghardt appelliert, auf der sachgerechten Prüfung unserer Vorschläge als wesentlichen Punkten bei der Planung des neuen Hallenbades zu bestehen. Im Antwortschreiben wurde uns mitgeteilt, dass sich die Energieversorgung des neuen Lachebades noch im Planungsstadium befindet. Die von uns vorgeschlagene gemeinsame Wärmeversorgung mit der Hochschule RheinMain sei eine der Varianten in der bisher nicht abgeschlossenen Prüfung. Es sieht sehr danach aus, dass wir an dieser Frage endlich einen Erfolg erzielen.

Als Provisorium wird die Traglufthalle im Lachebad voraussichtlich noch mindestens bis Mai 2016 in Betrieb sein. Ein fachkundiger Kreis aus unseren aktiven Mitgliedern hat sie daher offiziell besichtigt. Jürgen Eick hat daraufhin eine detaillierte Anfrage zu den bisherigen Verbrauchsdaten an die Stadt gestellt und die umfangreichen erhaltenen Zahlen sorgfältig ausgewertet. Er hat den Energiebedarf des Hallenbads (seit März 2013 außer Betrieb) mit dem der Traglufthalle (im Dezember 2014 in Betrieb genommen) verglichen. Aus seiner überschläglichen Ermittlung der spezifischen Verbräuche für

Wärme und elektrischen Strom geht hervor, dass der provisorische Weiterbetrieb des Bades mithilfe der Tragluft-Schwimhalle im Hinblick auf den absoluten Energiebedarf gerechtfertigt und zu begrüßen ist.

Wir gehen davon aus, dass der Neubau des Lachebads als reines Sportbad, also ohne Freizeit- und Wellnessbereich, schon durch die damit verbundene Reduzierung der Energiebezugsfläche gegenüber dem alten Hallenbad, den Energiebedarf erheblich reduzieren wird. Darüber hinaus hoffen wir sehr, dass der Neubau nach modernsten dem Passivhaus-Standard entsprechenden Gesichtspunkten erfolgen wird. Wir empfehlen dringend ein begleitendes Verbrauchs-Monitoring ab der Inbetriebnahme über einen angemessen langen Zeitraum durch ein hierauf spezialisiertes Institut, weil bei einem so komplexen Funktionsgebäude, wie es ein Hallenbad darstellt, nicht allein das Funktionieren des Systems, sondern vor allem auch die effiziente Betriebsweise über den Energiebedarf entscheidet. Das haben wir Herrn Oberbürgermeister Burghardt in einem Brief geschrieben.

Bei einem der letzten Treffen des Arbeitskreises wurde die Idee von Anton Jaschek weiter entwickelt, die Zusammenarbeit von Kelsterbach, Raunheim und Rüsselsheim ("Drei gewinnt") auch auf andere Themen auszudehnen. Wir möchten die Maßnahmen vergleichen, die zur Energieeinsparung unternommen werden und die Ergebnisse veröffentlichen. Dabei müssen wir uns auf ausgewählte Aspekte begrenzen, die auch einigermaßen vergleichbar sind (Benchmark). Der aktuelle Zeitpunkt ist insofern günstig, als alle drei Städte ein aktuelles Klimaschutzkonzept von dem gleichen Unternehmen erstellen ließen. Der nächste Schritt ist, die Energiekennwerte der drei Rathäuser zu erfassen. Als erster Ansatz soll dies für die Veröffentlichung dienen. Im Folgenden werden Energiedaten z.B. zur Straßenbeleuchtung und weiterer Verwaltungsgebäude erfragt. Aktive Beteiligung von weiteren Interessierten wäre hierzu besonders gut.

Am Rüsselsheimer Klimaschutzworkshop am 25.2.2015 nahmen auch mehrere Mitglieder von ENERGIEWENDE e.V. teil. Leider fand keine Kommunikation zu den Ergebnissen statt. Erst auf unsere Nachfrage am 27.4.2015 wurde uns ein unvollständiges und fehlerhaftes Dokument zugeschickt. Das Konzept wurde bereits vom Magistrat verabschiedet. ENERGIEWENDE e.V. hat, wie die anderen Teilnehmer wohl auch, ein großes Interesse an der Umsetzung der Ergebnisse. Wir bedauern jedoch sehr, wie in diesem Verfahren mit ehrenamtlichem Engagement umgegangen wurde. Im Workshop wurden eine Vielzahl an Handlungsansätzen, Maßnahmen und Pilotprojekten sowie deren Einstufung und möglichen Umsetzung herausgearbeitet. Der weitere Prozess vom Workshop zum Konzept war leider für die ehrenamtlichen Helfer komplett intransparent. Das Rüsselsheimer Klimaschutzkonzept ist jetzt veröffentlicht und soll von den Stadtverordneten lediglich zur Kenntnis genommen werden. Einige Mitglieder haben dazu eine 10-seitige Stellungnahme ausgearbeitet und bei der GRÜNEN Fraktion auf deren Einladung vorgestellt. Zwei unserer Mitglieder wollten auch im Umweltausschuss die ENERGIEWENDE-Position dazu vortragen. Der TOP entfiel, wurde aber inzwischen nachgeholt.

Der ENERGIEWENDE – Blog wird genutzt, aber die Resonanz könnte noch besser sein. Er umfasst jetzt 258 Beiträge und 152 Kommentare dazu. Wir nehmen gerne Anregungen zur weiteren Verbesserung entgegen. Jedes ENERGIEWENDE – Mitglied bekommt auf

Wunsch das Recht zugeteilt, dort als Autor/-in selbst Beiträge zu veröffentlichen. Jeder Leser und jede Leserin kann Kommentare veröffentlichen.

Die Mitglieder erhalten weiterhin vierteljährlich mit der Zeitschrift „Energiedepesche“ ein Schreiben mit Neuigkeiten rund um den Verein und seine Ziele.

Der offene Arbeitskreis des Vorstands trifft sich regelmäßig am 1. Donnerstag des Monats um 20 Uhr im Bootshaus Rüsselsheim. Die Diskussionen behandeln Themen, die die Anwesenden einbringen. Weitere Anregungen hierzu werden gerne aufgenommen.

Und wie immer: Vielen herzlichen Dank für das große Engagement einer ganzen Reihe von Fachleuten aus dem Verein.

Für den Vorstand

Heike Muster

1. Vorsitzende

